

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Onkel Nebis Eisschrank



Der wegen seines Geizes bekannte Theodor gibt am Ende einer Theatervorstellung, die er mit einem Freund besucht hat, der Garderobenfrau zehn Franken. – «Was», ruft der Freund voll Entsetzen, «Du gibst zehn Franken Trinkgeld, was ist mit Dir los?» «Sei still», sagt Theodor, «hast Du den Ueberzieher nicht gesehen, den sie mir gegeben hat?!»

Das ist im Urwald von Aequatorialafrika passiert. Drei Forscher wandern im Gänsemarsch, als der hinterste plötzlich ein Geräusch hört, sich umdreht und sieht, wie ein Hippopotamus auf ihn los geht. In seiner Erregung stammelt er nur noch Hipp ... Hipp ... Hipp..., worauf die beiden andern, ohne sich umzudrehn, im Chor antworten: «hurrah!»

Aus einem Polizeibericht: «Er schlug auf sein Pferd ein, das übermenschliche Anstrengungen machte, sich zu erheben.» – Und ein anderer: «Der Versammlung wohnten fünfzig Personen bei, halb Männer, halb Frauen.»

Adolar sitzt auf dem Sofa neben seiner Frau; in der einen Hand hält er eine Zeitung, in der andern die dritte Flasche Whisky des Abends. Plötzlich hält er im Lesen inne: «Diese Statistiken, das ist ja unheimlich, stell Dir vor, jedesmal, wenn ich atme, stirbt ein Mensch in China.» Frau Adolar betrachtet erst ihren Mann, dann die Flasche Whisky und sagt dann: «Mich wundert das nicht, bei Deinem Atem!»

Zu Beginn seiner Karriere bekam Bernhard Shaw einmal den Brief eines Pfandleihers, der in ungehörigem Ton gehalten war. Er antwortete ihm: «Mein Herr, da meine Sekretärin eine Frau ist, so kann ich ihr unmöglich ohne sie erröten zu machen, diktieren, was ich von Ihnen denke. Ich selbst kann es ebensowenig schreiben, da ich ein Gentleman bin. Sie aber, der Sie weder eine Dame, noch ein Gentleman sind, haben mich zweifellos verstanden.»

«Leute mit Selbstachtung verkehren in Deinem Lokal überhaupt nicht», sagt ein

empörter Gast zu den ihm befreundeten Wirt. – «Dummes Zeug», antwortet der, «wo bei mir sogar angeschlagen steht: Man bittet, auf die Garderobe selbst zu achten!»

Es gab Feuer im Hotel. Die Gäste rannten in Panik aus dem Haus. Dort stand schon ein junger Mann und empfing sie mit leichtem Vorwurf: «Warum so aufgeregt, meine Herrschaften, sehen Sie mich an, ich habe mir erst noch eine Zigarette angesteckt, und als ich sah, daß die Krawatte nicht gut gebunden war, habe ich sie vor dem Spiegel neu gebunden; Geistesgegenwart und kaltes Blut, das ist die Hauptsache!» «Sagen Sie», so unterbricht ihn ein Gast, «warum haben Sie dann nicht auch noch die Hosen angezogen?»

Zwei amerikanische Reisende auf dem Markusplatz in Venedig. Der erste: «Wo sind wir eigentlich, in Florenz oder in Venedig?» «Einen Moment, ich werde im Reiseplan nachschauen: wir haben den 23sten, nicht wahr?» «Ja!» «Venedig!»

«Wissen Sie, der Smith ist beim Sprechen so behindert.» «Wodurch denn?» «Durch seine Frau!»

Bei einer Einladung wird ein Huhn serviert, wobei ein Gast bemerkt: «Das Huhn sieht so aus, als ob es etwas sagen wollte.» «Was denn?» fragt die Hausfrau. «Was Leute, was Leute!»

Bei ähnlicher Gelegenheit – es wird Fisch serviert und der kleinste landet bei dem zuletzt bedienten Moritz. Moritz murmelt vor sich hin, bis der Gastgeber, aufmerksam geworden, fragt, was Moritz denn da rede. «Ich unterhalte mich mit dem Fisch, ich habe ihm gesagt: lieber Herr Fisch, seien Sie so freundlich ... da hat er mich unterbrochen und hat gesagt: ich bin so ein kleiner Fisch, Sie können ruhig Du zu mir sagen!»

Als der königlich sächsische Gesandte Globig nach Berlin fuhr, wurde er an der Grenze angehalten und nach Woher und Wohin gefragt. «Ich bin der königlich sächsische Gesandte Globig», gab der zur Antwort. «Det jenücht nicht», ließ sich der preussische Grenzbeamte vernehmen, «wat Sie jlooben, ik muß wissen, wer Sie wirklich sind!»

Da kommt einer zum dritten Mal am Tage in die Drogerie und kauft Mottenkugeln. Erstaunt fragt ihn der Verkäufer, warum er so viel Mottenkugeln brauche «Ich treffe die Biester nicht», ist die Antwort.

Gespens
der Korpulenz! Mich schreckst du nicht! Ich nehme einfach die bewährten

Boxbergers Kissinger Entfettungs-Tabletten
50 St. 3.45
100 St. 5.75

Gratismuster durch La Medicalia GmbH., Casima/Ti.

Vermitteln Sie dem Nebelspalter Abonnenten.
Wir sind dafür sehr erkenntlich.



Hotel Zugerssee Waldchwil

Eigenmast GÜGGELI, CHAMPAGNER-STEAK u. fein zubereitete EGLI-FILETS sind meine grossen Haus-Spezialitäten

ABSOLUTE GARANTIE

Wünschen Sie ein gewöhnliches Haarwasser oder eines das Ihnen garantiert hilft?

1x täglich



Haarboden mit KONZENTRAT FRANCO-SUISSE einmassieren!

KONZENTRAT FRANCO-SUISSE

das Brennessel-Petrol mit dem Wirkstoff F

X ABSOLUTE GARANTIE gegen hartnäckige Schuppen und Haarausfall **WICHTIG!** Jede Flasche mit Garantieschein

Grosse Flasche 250 cm³ Fr. 6.70
1/2 Flasche 165 cm³ Fr. 5.-

NEU! Brennessel-Petrol FRANCO-SUISSE jetzt mit Chlorophyll



1x wöchentlich

Haare mit **KONZENTRAT-SHAMPOO FRANCO-SUISSE** waschen!

(mit dem neuen Wirkstoff F)

Grosse Spartube f. 15 Kopfwaschungen Fr. 2.75
Kleine Tube für 2 Kopfwaschungen Fr. -.65

Beide Produkte ergeben zusammen die wirksame Haarpflege. Beginnen Sie heute noch damit.

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften

Engros: Ewald & Cie. AG., Pratteln/Basel

Erfolg oder Geld zurück